

Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V.

Der Vorsitzende



29. Juli 2016/Ba.-

RUNDBRIEF 7/2016

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE,

wir möchten Ihnen gern über Ereignisse aus dem Kreis unserer Mitglieder berichten.

Weiter wollen wir Sie über unsere Aktivitäten und der mit uns kooperierenden Vereinigungen informieren.

Gleichzeitig dürfen wir auf Veranstaltungen Dritter sowie uns vorliegende Veröffentlichungen hinweisen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre des Rundbriefs und eine schöne Sommerzeit.

Wir freuen uns, Sie auf unserer Tagung in Stade begrüßen zu können und sind mit den besten Grüßen aus Siegburg

Ihre

M. Basche und W. Such

► PROMOTION VON DWHG-VORSTANDS- MITGLIED KAI WELLBROCK

DWhG-Vorstandsmitglied Kai Wellbrock hat am 21. Juni 2016 seine unter der Betreuung durch Prof. Dr.-Ing. Henning Fahlbusch entstandene und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte, in den Jahren 2010 bis 2015 gefertigte Promotionsarbeit erfolgreich an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus, Lehrstuhl für Baugeschichte (Prof. Dr.-Ing. Klaus Rheidt, zugleich Erstgutachter) verteidigt und mit der Gesamtnote „summa cum laude“ abgeschlossen.

Das Promotionsthema „Die Wasserbewirtschaftung im Bereich der Stadtgrabung des hellenistisch-römischen Pergamon“ hat er in Kooperation mit dem Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Istanbul/Pergamongrabung (Prof. Dr. Felix Pirson), bearbeitet. Am Promotionsverfahren waren als weitere Gutachter Prof. Dr. Wolfgang Radt, stellv. Direktor

a.D. der Abteilung Istanbul des DAI und zugleich mehr als 30 Jahre lang Grabungsleiter in Pergamon, und Prof. Dr.-Ing. Fahlbusch ebenfalls beteiligt.

Aufbauend auf einer Auswertung der Grabungsdokumentation und einer Zusammenstellung aller hydrotechnischen Befunde wird die Entwicklung des wasserwirtschaftlichen Systems, das sich zunächst auf in Zisternen gespeichertem Niederschlagswasser gründete und erst in der frühen Kaiserzeit und damit fast 200 Jahre nach Inbetriebnahme der hellenistischen Fernleitungen auf diese umgestellt wurde, aufgezeigt. Als hilfreich für die Analyse hat sich die Erstellung einer Tonrohr-Typologie erwiesen, die sich - in ihrer Art wohl einzigartig - als wichtiges Hilfsmittel bei der zeitlichen Einordnung einzelner Befunde gezeigt hat. Die Untersuchungsergebnisse erlauben einen tiefen Einblick in alle Aspekte der antiken Wasserbewirtschaftung, auch des städtischen Entwässerungssystems zur schadlosen Ableitung von Abflüssen nach Starkregen.

Die Arbeit stellt ein Bindeglied zwischen den geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen dar.

Wir beglückwünschen Herrn Kai Wellbrock zum erfolgreichen Abschluss seiner Promotionsarbeit, die einen wichtigen Schritt auf seinem Berufsweg darstellt und wünschen ihm für seine weitere Entwicklung alles erdenklich Gute!

Die Veröffentlichung der Dissertation (im Umfang von rund 400 Seiten zuzügl. Tafelanhang) ist als Sonderband in der Reihe der DWhG-Schriften vorgesehen.

► ABSCHIED VON JENS PETERS †

Dipl.-Ing. Jens Peters, Erfurt, langjähriger Geschäftsführer der Thüringer Talsperrenverwaltung, später der Thüringer Fernwasserversorgung, ehrenamtlich u.a. als Präsident des Deutschen Talsperrenkomitees auch im Ruhestand noch auf vielen Gebieten tätig gewe-

sen, ist von uns gegangen.

Am 2. Juli haben in einer würdigen Trauerfeier in der Kaufmannskirche in Erfurts Innenstadt unter einfühlsamen Worten und Gebeten des Pfarrers seiner Heimatgemeinde und eines seiner Weggefährten die Familie, zahlreiche Freunde und Kollegen von ihm Abschied genommen. Auch Thüringens Ministerpräsident Ramelow hat Herrn Peters im Kreis der Trauergemeinde still die letzte Ehre erwiesen.

Jens Peters hat von Anfang an die Gründung eines Archivs zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft, betreut durch einen Förderverein und verbunden unter einem Dach mit dem Thüringer Talsperren- und gewässerkundlichen Archiv (TGA) in Tambach-Dietlshaus entscheidend gefördert und seine Entwicklung mit Rat und Tat begleitet. Wir sind ihm zu tiefem Dank verpflichtet!

Wir werden unserem lieben Jens Peters ein ehrendes Andenken bewahren!

► **DWHG-GRÜNDUNGSMITGLIED DIPL.-GEOL. DANIEL WIRTH VERSTORBEN**

Soeben erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser Gründungsmitglied Dipl.-Geol. Daniel Wirth, München, im Mai dieses Jahres im Alter von nur 55 Jahren plötzlich verstorben ist.

Wir werden Herrn Wirth ein ehrendes Andenken bewahren.

► **NACHLESE ZUR DWHG-NEAPEL-REISE**

In Kürze findet sich auf der Homepage der DWhG ein von den Vorstandsmitgliedern Lothar Tölle (Text) und Prof. Dr. Gerd Hoffmann (Bilder) gestalteter Bericht über die DWhG-Exkursion nach Neapel und zu den Phlegräischen Feldern vom 30. Mai bis 5. Juni 2015.

Der Förderverein zur Förderung des Archivs zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft e.V. (FöV AGWA) hat mit einem allerdings nicht so ausführlichen Bericht über die Neapelreise der Teilnehmerin Ute Friebe mit textlichen Ergänzungen von Hans-Georg Spanknebel und Fotos von Thomas Ritz und zwei weiteren Reiseteilnehmern auf seiner Homepage veröffentlicht. Der Bericht kann mit dem Link

<http://agwa-ev/foerderverein/exkursionen/2016-05-30-bericht-ueber-die-Studienreise-an-den-Golf-von-Neapel>

abgerufen werden. Die Homepage des FöV AGWA enthält zugleich einen Link mit Hinweis auf die am Fuß der Gothaer Talsperre in Tambach-Dietlshaus am 7. und 8. August 2016 stattfindenden Konzerte.

Über den Inhalt und die Ziele unserer Reise an den Golf von Neapel enthält auch äußerst kompetente und vielfältige Informationen der vom Organisator, Prof. Dr.-Ing. Mathias Döring, verfasste Buch:

- In der wundersamsten Gegend der Welt - Die Phlegräischen Felder am Golf von Neapel

306 Seiten, zahlreiche Schwarz-Weiß- und Farbbildungen, Reproduktionen, Karten, Zeichnungen, Diagramme, Festeinband, ISBN 978-3-9815362-0-1, Parmenios-Verlag, W.-Busch-Straße 8, 31079 A-denstedt, Preis: 40,- € zuzügl. Versand

In der DWhG-Geschäftsstelle befinden sich noch wenige Restexemplare, die wir zu einem Sonderpreis in Höhe von 25,- € zuzügl. Versandkosten unseren Mitgliedern anbieten:

Aus dem Inhalt: Griechen und Römer am Golf von Neapel, Vulkane und Bradysismus, antike Straßen und Reisen, Pozzuoli: Roms Tor zur Welt, Häfen und Orienthandel, Misenum: Standort der römischen Mittelmeerflotte, Baiae: Luxus für die Schönen und Reichen, Sanitas per Aquam: Die Thermen, Eingang zur Unterwelt: Der Averner See, Römische Wasserversorgung, Aquädukte und Zisternen; Was blieb: Epilog, Literatur, Glossar und weitere technische Informationen, Zeittafel, whos's who der Phlegräischen Felder, Besichtigungshinweise

Viele interessante und wichtige Hinweise zu den Besichtigungspunkten der Reise enthalten auch die in Band 25 der DWhG-Schriften „Neue Beiträge zur Hydrotechnik in der Antike“ (Siegburg, 2016, Preis 34,90 €, für Mitglieder: 22,00 €) veröffentlichten Artikel, besonders von Mathias Döring (Römische Wasserversorgung - ein Überblick), Christoph Ohlig (Wasser im antiken Pompeji - Herkunft - Zuleitung - Verteilung - Nutzung - Entsorgung), Henning Fahlbusch (Wasserwirtschaft und Wasserbau der Griechen) und andere (siehe auch die DWhG-Internetseite).

► **WOCHE DER UMWELT BEIM BUNDESPRÄSIDENTEN**

DWhG-Mitglied Benno Bjarsch berichtet über die „Woche der Umwelt“, die auf Einladung des Bundespräsidenten im Park von Schloss Bellevue am 7. und 8. Juni 2016 stattgefunden hat:

Für zwei Tage standen Themen des Umweltschutzes, insbesondere des Klimawandels mit innovativen Spitzenleistungen aus Umwelt- und Naturschutz, auf der Hauptbühne und in weiteren Zelten einer großen Zeltstadt im Tiergarten, dem grünen Zentrum von Berlin, mit insgesamt 190 Ausstellern, im Fokus der Öffentlichkeit.

Mehrere Tausend Besucher aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, insbesondere Jugendliche und auch Schulklassen, haben sich auf der Woche der Umwelt des Bundespräsidenten, die von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gut organisiert war, mit den

umfassenden Problemen des Klimawandels aktiv beschäftigt.

Die in sieben Zelten jeweils durchgeführten einstündigen Fachforen zuerst als Podiumsdiskussion und anschließend mit Beteiligung der Besucher hatten fanden großen Zuspruch, wobei die bereitgestellten Sitzgelegenheiten meistens nicht ausreichten.

Rechtlich verlagern sich die Aufgaben des Hochwasserschutzes und der HW-Vorsorge zunehmend auf die Kommunen. Bedeutsam war daher das von Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen/ Servicestelle Kommunen in der Einen Welt gestaltete Fachforum F4 „Urbane Lebensräume“.

Bereits die erste Podiumsdiskussion von Christa Stiller-Ludwig, Leiterin Untere Wasser-, Bodenschutz- und Abfallwirtschaftsbehörde der Stadt Hagen, Cordine Lippert, Koordinierungsstelle Klimaschutz, Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam, und Harald Kühlborn, Landkreis Kassel, Kreistags-/Kreisausschussbüro – Pressestelle/Internationale Kooperation, moderiert von der Projektleiterin Isabela Santos, zeigte mit Praxisbeispielen aus Afrika, Lateinamerika/Karibik und Osteuropa die Bedeutung kommunaler Städte-Partnerschaften bei der Entwicklung der Bereiche Umwelt und Nachhaltigkeit auch für unsere Städte.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) wurde am 7. Juni 2016 in F4 abschließend das Forum zum Thema „Hochwasservorsorge“ gestaltet. Unter der Moderation von Volker Angres, Leiter der ZDF-Umweltredaktion, haben der Präsident der DWA, Otto Schaaf, die Präsidentin des BfN, Prof. Dr. Beate Jessel, und der Abteilungsleiter Wasserwirtschaft, Ressourcenschutz des BMUB, Dr. Helge Wendeburg, Aufgaben und Probleme des Umwelt- und Naturschutzes vorgetragen und anschließend auch mit den Besuchern diskutiert.

Das gesamte Programm der Veranstaltung ist als „Woche der Umwelt 2016“ im Internet verfügbar.

Die von den Veranstaltern gewählte Form der Fachforen mit den umfassenden Diskussionen hat sicherlich zum besseren Verständnis mit dem erforderlichen Konsens bei der Bearbeitung von Maßnahmen des Hochwasserschutzes auch in den Behörden der Stadt- und Raumplanung, der Wasserwirtschaft sowie des Umwelt- und Naturschutzes beigetragen.

► **BERICHT ÜBER DAS 9. WISSENSCHAFTLICHE SEMINAR DES AK WASSERWIRTSCHAFT AM IUGR E.V. NEUBRANDENBURG**

Der von unserem Mitglied **Dr. Peter Lösel**, Berlin, geleitete Arbeitskreis Wasserwirtschaft am IUGR Institut für Um-

weltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. an der Hochschule Neubrandenburg e.V., zwischen dem und der DWhG eine kooperative Zusammenarbeit besteht, hat sein nunmehr bereits 9. Wissenschaftliches Seminar vom 20. bis 22. April 2016 unter dem Generalthema „Die Klimaveränderungen und ihre Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft“ an der Heimvolkshochschule am Seddiner See veranstaltet. Die Manuskripte der insgesamt acht auf dem Seminar gehaltenen Vorträge können bei der DWhG-Geschäftsstelle angefordert werden:

Im ersten Vortrag erläuterte Dr.-Ing. Hans-Werner Uhlmann, Landesamt für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, die komplexen Ziele der neuen Hochwasserschutzkonzeption für Sachsen-Anhalt bis 2020. Mit der „Salzlaststeuerung im Saale-Unstrut-Gebiet - Eine spezielle Herausforderung für die Wasserbewirtschaftung in der ehemaligen Wasserwirtschaftsdirektion (WWD) Saale-Werra“, auf die auch DWhG-Mitglied Dr. Rüdiger Spengler bei seinem Vortrag auf unserer 16. Fachtagung vom 15. bis 17. Mai 2009 in Halle/Saale eingegangen ist (siehe DWhG-Schriften, Band 15, Seite 31-160, Siegburg, 2011), hat sich Arbeitskreis-Mitglied Günter Franke beschäftigt. Weiter berichtete Stefan Müller von der Hochschule Magdeburg-Stendal über die modellhafte Nachbildung des Deichbruches Fischbach beim Hochwasser im Juni 2013. Peter Fischer, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Bonn, schilderte die Trinkwasserversorgung nach dem Wassersicherstellungsgesetz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Perspektiven heimischer Erdgasförderung - Fracking und Trinkwasserschutz legte Klaus Torp, EXXON Mobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg, dar. DWhG-Mitglied Hans-Jörg Steingraf, Hansestadt Osterburg/Altmark, schilderte seine beim Hochwasser im Juni 2013 an der Elbe gewonnenen persönlichen Erfahrungen. Reinhard Heepe, Senftenberg, vermittelte einen Überblick über die Lausitzer Tagebaurestlöcher als Chance für die Wasserbewirtschaftung der Schwarzen Elster. Zum Abschluss des Seminars zog der Leiter die Folgerungen aus der Veranstaltung und gab einen Ausblick auf das nächste Seminar im kommenden Jahr 2017.

► **BERICHT ÜBER DAS FÜNFTHE INTERNATIONALE SYMPOSIUM DER FORSCHUNGSGRUPPE HYDRQMED „WATER IN ALL ITS FORMS“, AIX-EN-PROVENCE, FRANKREICH, 30. MAI – 1. JUNI 2016 VON DWHG-MITGLIED ARIEL MAURICIO BAGG, HEIDELBERG**

Die DWhG-Mitglieder Prof. Dr. Henning Fahlbusch, PD Dr. phil., Ing. Ariel M. Bagg und Dr. Jonas Berking nahmen an dem fünften und abschließenden Symposium der Forschungsgruppe HYDRQMED teil (<http://hydromed.hypotheses.org/>), das von Sophie Bouffier

(Leiterin der *Maison méditerranéenne des sciences de l'homme* und Sprecherin von HYDRQMED) und Iván Fumadó Ortega (Forscher von HYDRQMED) organisiert wurde. Das Symposium wurde als Forum für Forscher unterschiedlicher Disziplinen (Archäologen, Geographen, Geologen, Historiker, Ingenieure, Philologen) konzipiert, die aus verschiedenen europäischen Ländern (Albanien, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien) sowie aus den USA kamen. Die Konferenz war in vier thematische Einheiten gegliedert: 1. Paläoökologie und Paläogeologie, 2. Antike Wasserbauten und Nutzung natürlicher Ressourcen, 3. Von der Wissenschafts- und Technikgeschichte zur Wirtschafts- und politischen Geschichte und 4. Kulturelle Aspekte des Wassers.

Während der dreitägigen Konferenz wurden 26 Beiträge auf English, Französisch und Italienisch gehalten. Die erste Sitzung, die dem Thema „Paläoökologie und Paläogeologie“ gewidmet war, wurde durch einen Vortrag von Ph. Leveau und J. Guiot (Univ. Aix-Marseille/CNRS, Frankreich) über die Rekonstruktion der historischen klimatischen Bedingungen im Mittelmeerraum anhand des gegenwärtigen Klimas und anhand Modellen eröffnet. Infolge der Untersuchungen wurde eine schwere Trockenzeit um 2000 v. Chr. festgestellt, die zum Untergang der Kulturen im Mittelmeerraum und in den benachbarten Gebieten beigetragen haben könnte. Auch der Vortrag von B. Maugham (Univ. Aix-Marseille/CNRS, Frankreich) handelte von den klimatischen Fluktuationen im Mittelmeerraum und ihren Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft im ersten Jahrtausend v. Chr. Als Beispiel für eine gelungene Adaption an eine regenarme Umwelt präsentierten J. Berking und B. Schütt (FU Berlin) eine Studie über das „Große Hafir von Naga“ im nördlichen Sudan. Das Becken mit einer Kapazität von 37 Millionen Litern wurde mit Regenwasser gespeist und zur Bewässerung in der Zeit um Christi Geburt verwendet.

Ziel der zweiten Sitzung „Antike Wasserbauten und Nutzung natürlicher Ressourcen“ war es, die Speicherung und Verteilung von Wasser in urbanen Zentren anhand Fallstudien zu illustrieren. Im Fokus der Präsentationen standen die Interaktion zwischen Wasserbauten und Ressourcen sowie mögliche technologische und kulturelle Wechselwirkungen. H. Fahlbusch (Fachhochschule Lübeck) präsentierte eine umfassende, vergleichende Darstellung der griechischen und römischen Wasserversorgungssysteme. Der Vortrag war nach den Bestandteilen der hydraulischen Installationen zur urbanen Wasserversorgung gegliedert: Fassungen, Leitungen, Tunnel, Druckleitungen und Siphons, Aquäduktbrücken, Brunnen und Teiche. Besondere Beachtung erfuhren die technologischen Innovationen (z. B. konische Röhre in Knossos vs. zylindrische Röhre in Pergamon; Einführung des *opus caementitium* und *opus signinum* bei den Römern) und die Unterschiede zwischen den griechischen und römischen Technologien (Rohrleitungen im archaischen Griechenland und in hellenistischer Zeit

vs. offene Aquädukte in Rom) gewidmet. Darüber hinaus wurde die Frage erörtert, was den Bau des ersten römischen Aquädukts bereits im 4. Jh. v. Chr. haben könnte (Einfluss von Korinth über Syrakus?) sowie die Frage nach der ältesten Druckleitung (Pergamon, ev. Herakleia) erörtert. M. Landon (Mount Holyoke College, USA) behandelte die Auswirkungen der geologischen Bedingungen auf die hydraulische Technologie im antiken Korinth. Die Tatsache, dass sich eine wasserdichte Schicht Mergel unter einer wasserdurchlässigen Schicht Kalkstein befindet, hat dazu geführt, dass Tunnel – sowohl für die Leitung als auch für die Speicherung von Wasser – bevorzugt wurden, während Tonrohrleitungen erst im 4. Jh. v. Chr. bezeugt sind.

Die Fragestellung der dritten Sitzung „Von der Wissenschafts- und Technikgeschichte zur Wirtschafts- und politischen Geschichte“ bezog sich auf die wasserwirtschaftlichen Strategien in vorrömischen Gesellschaften im Mittelmeerraum. A. M. Bagg bot einen Überblick über die Anlagen zur Wasserversorgung im Alten Israel von der Bronzezeit bis zur hellenistischen Zeit. Anhand von paradigmatischen Beispielen wurden folgende Anlagen erörtert: Zisternen, offene Reservoirs (Arad, Gezer), unterirdische Reservoirs (Beth-Schemesch, Beersheba), Brunnen (Beersheba), Quellen (Tel Dan, Tel Kabri) und unterirdische Wasserversorgungssysteme (Megiddo, Gezer, Gibeon, Jerusalem). M. G. Masetti-Rouault und F. Defendenti (ÉPHÉ, Paris) präsentierten vorläufige Ergebnisse über die laufenden Grabungen in Qasr Schemamok im irakischen Kurdistan, der neuassyrischen Stadt Kilizi (1. Jt. v. Chr.). N. Lamare (Université Toulouse Jean Jaurès, Frankreich) versuchte, vorrömische Quellfassungen in Algerien und Tunesien, dem Gebiet der römischen Provinz Africa proconsularis, anhand Aufzeichnungen der französischen Verwaltung aus dem Ende des 19. und Anfang des 20. Jh. sowie anhand Feldarbeit zu identifizieren. M. Trümper (FU Berlin) berichtete über laufende Grabungen in den republikanischen und stabischen Bädern in Pompeji. Während keine umfassenden Studien bislang den republikanischen Bädern gewidmet wurden, gibt es zu den stabischen Bädern zwei Monographien behandelt (Pemp 1938 u. Eschebach 1979); die Ergebnisse der Grabungen ermöglichen eine Neubewertung der Chronologie der letztgenannten Anlage.

Die vierte und letzte Sitzung betraf den kulturellen Aspekt des Wassers. Der Vortrag von D. Agut-Labordère (CNRS, Nanterre, Frankreich) handelte von der Wasserwirtschaft in 'Ayn Manāwir, südlich der Kharga-Oase in Ägypten in achämenidischer Zeit (5.-4. Jh. v. Chr.). Ein Archiv aus 500 demotischen Texten besteht aus Verträgen zwischen Privatpersonen, in denen „Wassertage“ (nämlich Wasser für Bewässerungszwecke) bzw. Anteile davon verkauft, vermietet oder als Garantie für Darlehen gegeben werden. J. Stroszeck (DAI Athen) behandelte die heiligen Brunnen im Kerameikos von Athen. Wasser spielte eine wichtige

Rolle in divinatorischen Verfahren in mehreren griechischen Orakelheiligtümern. Im Kerameikon von Athen konnten zwei solcher Brunnen durch Inschriften identifiziert werden: der eine (gewidmet den Göttern Pan und Men sowie den Nymphen) wurde bereits 1863 ausgegraben und der andere (gewidmet Apollon Paian) während Grabungsarbeiten 2015 gefunden. Beide Orakelbrunnen liegen nah aneinander in einem sakralen Gebiet, dem ersten Orakelheiligtum, der in Athen gefunden wurde. C. Feldman (University of Massachusetts, USA) erörterte die Rolle von Wasserquellen in Mythen, die von der Gründung von Städten (Ephesos, Chios, Samos) handeln.

Eine halbtägige Exkursion zu den römischen Mühlen von Barbegal in der Nähe von Arles schloss das Symposium ab. Von einem Aquädukt aus augusteischer Zeit, der Arles mit Wasser versorgte, wurde am Ende des 2. Jh. n. Chr. ein zweiter Aquädukt für die Mühlen von Barbegal abgeleitet. Ph. Leveau, der die Grabungen zwischen 1989–1994 leitete, führte die Gruppe durch die zwei Aquädukte und die Mühlen. Die Publikation der Akten des Symposiums ist für 2017 vorgesehen.

(Bericht: A. M. Bagg, 6. Juni 2016)

► NÄCHSTE TAGUNGEN DER ARBEITSGRUPPE ARTENSCHUTZ THÜRINGEN E.V.

Auf Anregung unseres Ehrenmitgliedes Prof. Dr. Ludwig Bauer, Halle/Saale, bestehen Kontakte der DWhG zur Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. (AAT) in 07745 Jena, Thymianweg 25 (Leiter: Herr Martin Görner), von der u.a. die folgenden beiden ausgezeichneten Veröffentlichungen herausgegeben worden sind:

- Die Gewässer Thüringens
351 Seiten, 244 Farbabb. und Karten, 27 Tab., Festeinband, DIN A4, ISBN 978-3-00-035620-9, Jena, 2011, mit einem Überblick über die Hydrogeographie Thüringens von Prof. Dr. Ludwig Bauer
- Thüringen - Wald und Wild, Gewässer und Fische, Landschaften und Arten
304 Seiten, 241 Farbabb. und Karten, 32 Tab., Festeinband, DIN A4, ISBN 978-3-00-048768-2, Jena, 2015

Die Werke sind in der DWhG-Geschäftsstelle verfügbar.

Die AAT betreut das Artenschutzzentrum Thüringen (AZT), das sich in der Burgstadt 07389 Ranis/Ostthüringen u.a. mit einer Ausstellung und einem Wisent-Freilaufgehege im Naturerlebnispark Brandenstein befindet.

Die AAT lädt ein

- zur Buchvorstellung von „ILN - Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle - Forschungsgeschichte des ersten deutschen Naturschutzinsti-

tuts“, erschienen in zweiter überarbeiteter und (um 200 Seiten) erweiterter Auflage, am 3. September 2016 in Jena, Hotel Best Western, Rudolstädter Straße 82;

- zum Internationalen Symposium „Auenökologie, Hochwasserschutz und Landschaftsentwicklung“ am 8./9. September 2016 in Zons auf Niederrhein;
- zur 25. Internationalen Naturschutztagung „Zoologischer und botanischer Artenschutz in Mitteleuropa“ vom 14. - 16. Oktober 2016 in Bad Blankenburg, Thüringische Landessportschule.

Informationen zur den Veranstaltungen: AAT, Tel. 03641/617454, Fax: 03641/605625, E-Mail: ag-artenschutz@freenet.de; www.ag-artenschutz.de

► NERO-AUSSTELLUNG VOM 14.5. - 16.10.2016 IN TRIER

Vom 14. Mai bis 16. Oktober 2016 läuft die große Ausstellung „Nero - Kaiser, Künstler und Tyrann - neu betrachtet“, regiert von 54 bis 68 n.Chr., in Trier an drei Standorten (Rheinisches Landesmuseum, Museum am Dom und Stadtmuseum Simonstift) mit den speziellen Themen Nero und die Christen, Lust und Verbrechen - Mythos Nero in der Kunst und vielen hochkarätigen Exponaten aus dem In- und Ausland, seinem Leben und den Folgen seiner Herrschaft. Öffnungszeiten: Die bis So 10 - 18 Uhr.

Die Römer-Ausstellung in Trier enthält einen interessanten Aspekt mit der Entdeckung des Ortes der Schlacht zwischen aufständischen Treverern, des im Großraum Trier ansässigen keltischen Volksstammes, und einer römischen Streitmacht unter dem Schwiegersohn des Kaisers Vespian, um 70 n. Chr. Es handelt sich damit neben Kalkriese und Harzhorn in Niedersachsen um den dritten Schlachtplatz im Zuge der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen der römischen Okkupationsmacht und den von ihr unterjochten Volksstämmen in Deutschland (Nach der Zeitung DIE WELT, Ausgabe vom 14. Juni 2016).

► REISE DES CANAL-VEREINS ZU DEN KANÄLEN IM ELSASS VOM 11. - 18.9.2016

Der CANAL-Verein e.V., mit dem die DWhG in Kooperation verbunden ist, lädt zu einer achttägigen Exkursion unter Leitung von Prof. Reiner Witt vom 11. bis 18. September 2016 an den Rhein-Rhone-Kanal, Rhein-Marne-Kanal, Rheinseitenkanal, Canal de Colmar, Canal Vauvan, Canal de Widensolen und Canal de Huningue im Elsass ein.

Anmeldungen werden erbeten bis Freitag, 15. Juli 2016, an den Veranstalter: Graf Recke GmbH, Rudolf-Diesel-

► AUSSTELLUNG „HERMANN SCHAAFFHAUSEN ZUM 200. GEBURTSTAG“

Das LVR LandesMuseum Bonn, Rheinisches Landesmuseum für Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte, zeigt bis zum 16. Oktober 2016 die Ausstellung „Hermann Schaffhausen zum 200. Geburtstag.“

Professor Hermann Schaffhausen ist der wissenschaftliche Erstbeschreiber des berühmten, im Jahr 1856 entdeckten Urmenschen aus dem Neandertal bei Düsseldorf, dessen Originalfunde im Rheinischen Landesmuseum Bonn aufbewahrt werden.

Im Rahmen des Schriftentausches mit dem Landesamt für Archäologie in Dresden erhielten wir eine Veröffentlichung, die eine Verbindung zu der vorstehend angekündigten Ausstellung in Bonn herstellt:

Sabine Wolfram (Herausgeberin), unter Mitarbeit von 20 weiteren Autoren/innen:

In der Tiefe der Zeit - 300.000 Jahre Menschheitsgeschichte in Sachsen-Anhalt - das Buch zur Dauerausstellung „Kulturen entdecken - Geschichte verstehen“ im sma, dem im Jahr 2014 eröffneten Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz, 250 Seiten, zahlreiche, überwiegend Farbabb., Diagramme, Karten, Format: 21 x 27 cm, broschiert, ISBN 978-3-943770-15-5, Landesamt für Archäologie Dresden, 2014

Diese und die folgende, uns ebenfalls im Schriftentausch übergebene Veröffentlichung können in der DWhG-Geschäftsstelle zur Einsicht angefordert werden.

Regina Smolnik (Herausgeberin) und zwei weitere Autorinnen: Silberrausch und Berggeschrey - Archäologie des mittelalterlichen Bergbaus in Sachsen und Böhmen - Wanderausstellung (in deutscher und tschechischer Sprache), 296 Seiten, zahlreiche, überwiegend Farbabb., Diagramme, Karten, Format: 24 x 28 cm, broschiert, ISBN 978-3-94171-99-2, Verlag Breuer & Beran, Sächsisches Landesamt für Archäologie, Dresden, 2014

► EVA'S BEAUTY CASE BIS 22.1.2017 IM LVR BONN

Parallel zu der recht überschaubaren, in einem Raum untergebrachten Ausstellung über den Anthropologen und Prähistoriker Professor Dr. Hermann Schaffhausen zeigt das LVR-LandesMuseum Bonn bis zum 22. Januar 2017 die Ausstellung „Eva's Beauty Case - Schmuck & Styling im Spiegel der Zeiten“. Unter dem seinerzeit von der Luffhansa hervorgebrachten „Beauty Case“, Transportgefäß für Kosmetikutensilien und Schmuck, als Symbol spannt die Ausstellung einen einzigartig Kultur und

Epoche übergreifenden Bogen von der Steinzeit bis in die Gegenwart, vom Bauplan der Natur über die wechselnden Schönheitsideale bis hin zum heutigen Schönheits- und Starkult. Das LVR-LandesMuseum Bonn gibt damit einen Einblick in ihre hochwertigen Sammlungen römischen und frühmittelalterlichen Schmucks, die zu den größten und bedeutendsten nördlich der Alpen zählen.

Anstelle sonst üblichen Angaben zu den aufgestellten Objekten in den Vitrinen erhält der Besucher ein handliches Booklet zur Ausstellung mit Beschreibung und vielfältigen Informationen über die Nutzung, Verwendung sowie Fundumstände, das ihm bei seinem Rundgang durch die Stationen „Beim Juwelier, Im Friseursalon, In der Parfümerie, Im Kosmetiksalon“ begleitet.

► DIE GARTENLANDSCHAFTEN DES FÜRSTEN PÜCKLER

Gleichzeitig bis zum 18. September 2016 präsentiert die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Museumsmeile Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn, Tel.: 0228/9171-200, info@bundeskunsthalle.de, www.bundeskunsthalle.de, die Ausstellung

„Parkomanie - Die Gartenlandschaften des Fürsten von Pückler - Muskau (1785-1871)“

in deren Mittelpunkt die nach englischen Vorbildern angelegten Landschaftsparks in Bad Muskau/Lęknica, (Potsdam-)Babelsberg und Branitz stehen, mit einem Gartenreich auf dem Dach der Bundeskunsthalle.

► AUSSTELLUNG „BILDERSTROM“

Das LVR-LandesMuseum Bonn zeigt vom 9.9.2016 bis 22.1.2017 die Ausstellung „bilderstrom“. **Der Rhein und die Fotografie 2016 - 1853**“. Die Schau erkundet die Wechselwirkungen zwischen Fluss und Bild anhand der Fotografie. Sie vereinigt über 40 namhafte europäische Fotografen aus mehr als 169 Jahren.

Die Ausstellung entsteht als Kooperationsprojekt mit der Bundeskunsthalle, die zeitgleich in der Ausstellung „Der Rhein - eine europäische Flussbiographie“ ein kulturgeschichtliches Panorama vom Neandertaler bis in die Gegenwart ausbreiten wird.

► JAHRESTAGUNG 26. - 28.8.2016 DER GEORG-AGRICOLA-GESELLSCHAFT

Die Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (GAG) e.V., mit der die DWhG in Kooperation verbunden ist, lädt zu ihrer Jahrestagung **„Industrielle Welterbestätten und Welterbeprojekte in**

Deutschland“ vom 26. bis 28. August 2016 in das Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, in 22305 Hamburg, ein.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen die bestehenden UNESCO-Welterbestätten Industriekomplex Zeche Zollverein in Essen, im Harz, Fagus-Werk, industrielle Kulturlandschaften und das Welterbeprojekt Montane Kulturlandschaft Erzgebirge in Deutschland und Tschechien, Exkursion in die Speicherstadt und den Sandtorhafen in Hamburg.

Detailliertes Programm und Anmeldung **bis 12. August 2016** in der Geschäftsstelle der Georg-Agricola-Gesellschaft, Kreuzerdriesch 69, 52076 Aachen, Tel./Fax: 0241/156904, E-Mail: info@gilson-histec.de, www.georg-agricola-gesellschaft.de. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Für Eintritte, Führungen und Bustransfer wird ein Unkostenbeitrag von 20,- € erhoben.

► **BFG-KOLLOQUIUM AM 13./14.9.2016 IN KOBLENZ**

Die Bundesanstalt für Gewässerkunde (bfg), Am Mainzer Tor 1,56068 Koblenz, www.bafg.de, veranstaltet am 13./14.9.2016 ein Kolloquium über „**Modellierung akuter Fragestellungen zur Wassermengenbewirtschaftung an Bundeswasserstraßen**“. Weitere Vortragsthemen sind u.a. die künftige Trinkwasserversorgung von Berlin und Wien, Steuerung des Betriebs von Talsperren und Rückhaltebecken sowie Stauanlagen. Anmeldungen bis zum 26. August 2016.

Rückfragen zum Inhalt: Frau Dr. Anna-Dorothea Ebner von Eschenbach, Tel.: 0261/1306-5187, E-Mail: ebnevoneschenbach@bafg.de, zur Organisation: Frau Yvonne Strunck, Tel./Fax: 0261/1306-5361, -5632, E-Mail: strunck@bafg.de

► **TAGUNG ÜBER ARZNEIMITTEL UND MIKRO-SCHADSTOFFE IN GEWÄSSERN 19./20.9.2016 IN DÜSSELDORF**

Der BWK Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau, Landesverband NRW e.V., 47878 Kempen (E-Mail: langen@bwk-nrw.de, www.bwk-nrw.de) lädt zur Veranstaltung „**Arzneimittel und Mikroschadstoffe in Gewässern - Elimination im Spannungsfeld ökologischer Anforderungen und technischer Innovation**“ am **19. und 20. September 2016** in der Rheinterrasse Düsseldorf ein.

Diese Fachveranstaltung des Kompetenzzentrums Mikroschadstoffe NRW, der DWA Nordrhein-Westfalen und des BWK-Landesverbandes NRW e.V. vermittelt einen guten Überblick über die Gewässerbelastung durch Arzneimittel, Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetika, synthetische Duftstoffe, Süßstoffe, Farben und Lacke

sowie Pflanzenschutzmittel und Pestizide und deren Abbauprodukte. Weiterhin steht der Stand der Stoffanalytik sowie die mögliche Umsetzung von Maßnahmen zur Rückhaltung von Mikroschadstoffen auf der Tagesordnung.

Detailliertes Programm und Anmeldeformular sind über die Geschäftsstelle des DWA-Landesverbandes NRW, Tel.: 0201/104-2146, Fax: 0201/104-2142, info@dwa-nrw.de, zu erhalten-

Anmeldungen sind bis spätestens 12. September 2016 per Fax mit dem Anmeldeformular (am Ende des Programmflyers) oder online unter <http://www.dwa-nrw.de/AnmeldungMikroschadstoffe.NRW.html> möglich.

► **DWA-BUNDESTAGUNG 27. - 28.9.2016 IN BONN**

Die DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Tel./Fax: 02242/872-192, -135, E-Mail: heimann@dwa.de, www.dwa.de, veranstaltet am Dienstag, 27. September, und Mittwoch, 28. September 2016, ihre Bundestagung unter dem Motto „**Stadt, Land, Fluss - Deutsche Wasserwirtschaft - Garantin für Lebensqualität**“, im Maritim-Hotel, 53175 Bonn. Die Vorträge befassen sich mit dem Rhein aus Sicht der Anrainer (IKSR Internationale Kommission zum Schutz des Rheins), der Medien und der Kunst, mit Blick auf die in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Museumsmeile) laufende Ausstellung „Der Rhein - Eine deutsche Flussbiografie“, der Wasserrahmenrichtlinie (2. Bewirtschaftungszyklus, Zusammenwirken von Gewässern und Auen, Zusammenarbeit im ländlichen Raum), städtische Infrastruktur (Kanalisation, Regenwasserbewirtschaftung, Klärschlamm Entsorgung und -verwertung, Phosphorrecycling), Überflutungsvorsorge in der Praxis u.a.m.

Weitere Informationen, Ansprechpartnerin: Frau Barbara Sundermeyer-Kirstein, Tel./Fax: 02242/872-181, -135, E-Mail: sundermeyer-kirstein@dwa.de

► **DWA-SEMINARE AUGUST/SEPTEMBER 2016 IN HOYA UND ULM**

Die DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Rückfragen an Frau Angelika Schiffbauer, Tel.: 02242/872-156, E-Mail: schiffbauer@dwa.de, veranstaltet

- Schulung zum geprüften Deichverteidiger am 1. - 3. August 2016 in Hoya/Weser,
- Seminar „Hochwasserangepasstes Planen und Bauen“ am 21. September 2016 in Ulm,

- Seminar „Wechselwirkungen zwischen Grund- und Oberflächenwasser“ am 28. September 2016 in Ulm.

► **DWA - 10. DEICHTAGE AM 19. - 20.10.2016 IN MAGDEBURG**

Die DWA veranstaltet die 10. DeichTage am 19./20. Oktober 2016 in Magdeburg. Themen sind Deichsysteme, Deichaufbau, Querschnittsgestaltung, Risikoanalysen für Flussdeiche, landschaftsökologische Gesichtspunkte, Betriebserfahrungen sowie Schadensfälle und Wiederherstellung. Rückfragen an Frau Angelika Schiffbauer, Tel.: 02242/872-156.

► **ANKÜNDIGUNG 47. INTERNATIONALES WASSER- BAU-SYMPOSIUM AACHEN (IWASA) AM 12./13. JANUAR 2017 „LIVING RIVERS - NEU- ES AUS PRAXIS UND FORSCHUNG“ IM IWW DER RWTH AACHEN**

Flüsse gehören zu den spannendsten und faszinierendsten Elementen unserer Erde. Sie unterscheiden sich hinsichtlich so vieler hydrologischer, morphologischer, ökologischer, hydrochemischer und sonstiger Parameter, dass es keine zwei identischen Flusssysteme weltweit gibt. Auch wenn wir Flüsse gerne als statische Systeme betrachten würden, so sind sie einem ständigen Wandel unterworfen. Dies macht es für die Wasserwirtschaft so schwierig, nachhaltige Maßnahmen am Gewässer zu planen und umzusetzen. Jede Maßnahme am Gewässer muss individuell geplant werden und Kopien von Maßnahmen an anderen Gewässern sind nur bedingt möglich. Die Forderung der Wasserrahmenrichtlinie nach einem guten ökologischen Zustand muss vor dem Hintergrund dieser natürlichen und anthropogenen, zeitlichen und räumlichen Variabilität als zusätzliche Herausforderung betrachtet werden. Gerade daher ist es für Wissenschaft und Praxis von hoher Bedeutung, den Wissenstand ständig zu erweitern, Maßnahmen unter Berücksichtigung aller Akteure am Gewässer umzusetzen und Projekte zu realisieren.

Forschungs- und Untersuchungsbedarf besteht in vielen Bereichen. Grundlage für alle Maßnahmen und Projekte sind jedoch immer Daten. Nur wenn wir über qualitativ hochwertige sowie räumlich und zeitlich hochaufgelöste Daten verfügen, können wir die Prozesse im Flussraum verstehen und Projekte nachhaltig planen. In diesem Zusammenhang findet derzeit ein Wechsel von punktuellen Messungen zu flächenhaften bzw. räumlichen Messungen statt. Dieser Aspekt soll im ersten Themenblock mit dem Obertitel „Messen“ diskutiert werden.

Die Gewässer führen neben Wasser eine Vielzahl unterschiedlicher Wasserinhaltsstoffe mit sich. Während vor einigen Jahren der Schwerpunkt der Betrachtungen auf das Wasser selber gelegt wurde, so wurden die betrachteten Wasserinhaltsstoffe mit der Zeit immer kleiner und seltener. Trotz geringer Konzentrationen müssen die Auswirkungen dieser Wasserinhaltsstoffe auf die im und am Wasser lebenden Organismen nicht ebenfalls gering sein. Somit kommt der Kenntnis der Wasserinhaltsstoffe Sedimente, AFD, Mikroplastiken und Spurenstoffe eine immer höhere Bedeutung zu. Dies soll im zweiten Themenblock unter dem Obertitel „Stoffe“ behandelt werden.

Das Motto der Veranstaltung „Living Rivers“ ist eng mit Prozessen im und am Gewässer verknüpft. Prozesse werden ausgelöst durch Veränderungen im System Gewässer, die dann aufgrund von Interaktionen zu weiteren Prozessen führen. So führt eine veränderte Abflussdynamik zu Veränderungen in der Morphodynamik, ggf. zum Transport bzw. zur Ablagerung von Schadstoffen, zu Veränderungen im Ökosystem und zu anderen Auswirkungen. Die Beschreibung dieser vielfältigen Interaktionen ist nach wie vor nur bedingt möglich. Daher beschäftigt sich der dritte Themenblock mit dem Thema „Prozesse“.

Maßnahmen am Gewässer sollen zur Umsetzung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie bzw. der Hochwasser-richtlinie beitragen. In diesem Zusammenhang fallen häufig die Schlagworte Flächenverfügbarkeit, Verbesserungsgebot, Verschlechterungsverbot, Durchgängigkeit oder Mindestwasserführung.

Diese Herausforderungen können nur gemeinsam durch Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Industrie, Gemeinden und Kommunen sowie alle anderen Stakeholder am Gewässer bewältigt werden, da die Interessen zum Teil gegensätzlich sind. Maßnahmen bilden den Schwerpunkt des vierten Themenblocks.

Im fünften Themenblock mit dem Titel „Projekte“ werden beispielhaft innovative Projekte zum Thema „Living Rivers“ vorgestellt. Diese sollen zeigen, wie trotz der diversen Randbedingungen, Interessen und Konflikte mit dem Thema „Living Rivers“ umgegangen werden kann.

Somit sollen wie auch in den Vorjahren auf dem IWASA eine Vielzahl neuer Entwicklungen vorgestellt und diskutiert werden. Entsprechend wurden die einzelnen Vortragsblöcke wie folgt gewählt:

- „Messen“,
- „Stoffe“,
- „Prozesse“,
- . „Maßnahmen“ und
- . „Projekte“

Das vom IWW organisierte IWASA hat sich im Laufe der Jahrzehnte als von Fachkreisen immer wieder gerne genutzter Treff- und Informationspunkt etabliert. Es richtet sich vor allem an Ingenieure und Naturwissenschaftler aus den Bereichen Wasserbau und Wasserwirtschaft, steht aber grundsätzlich allen Interessierten offen. Die Aktualität und Relevanz des gewählten Themas lässt wieder rund 500 Teilnehmer aus dem In- und Ausland erwarten. Im Foyer wird Firmen die Möglichkeit zur Präsentation gegeben. So ist ein weiterer Einblick in den aktuellen Stand des Wasserbaus und der Wasserwirtschaft möglich, der nicht nur auf das Thema des Symposiums beschränkt bleibt.

Ort der Veranstaltung ist das Technologiezentrum am Europaplatz Aachen (AGIT). Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei. Dies wird unter anderem durch die freundliche Unterstützung des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, proRwth und des Fördervereins des IWW ermöglicht.

► **INBETRIEBNAHME DES ERWEITERTEN PANAMAKANALS**

Eines der weltweit größten Bauvorhaben, die Erweiterung des Panamakanals, begonnen im Herbst 2007, ist nach 9 Jahren Bauzeit in Betrieb gegangen. Die Baukosten von insgesamt rund 7 Milliarden Dollar für den 82 Kilometer langen Kanal sollen zu einer Verdoppelung der Transportleistung auf der seit 103 Jahren bestehenden Verbindung zwischen der Karibischen See und dem Pazifischen Ozean an der schmalsten Stelle zwischen Nord- und Südamerika führen. Die Hoffnung ist groß, dass der erweiterte Kanal dem Warenaustausch mit Nord- und Südamerika einen Schub verleihen wird. Das gilt besonders für die Containerschifffahrt. Nunmehr können 96 % aller weltweit fahrenden Schiffe den Kanal mit seinen Schleusenanlagen an den beiden Endpunkten und auf der Landstrecke passieren. Sie bestehen aus jeweils drei Schleusenkammern, jede Kammer ist 427 m lang, 55 m breit und 18 m tief. Die Schleusen sind zur Einsparung von Süßwasser, das dem künstlich errichteten Gatún-See aus dem Chagres-Fluss entnommen wird, mit Sparbecken ausgerüstet. Parallel zu den Arbeiten am Kanal werden gerade an der Ost- wie auch der Westküste der USA sowie in den Staaten Kolumbien, Peru und Chile Südamerikas Hafenanlagen aufwändig ausgebaut. Im vergangenen Jahr sind rund 14.000 Schiffe durch den Kanal gefahren. Sie haben etwa 300 Millionen Tonnen Güter befördert. Damit wurden rund sechs Prozent des weltweiten Warenverkehrs durch den Panamakanal abgewickelt.

(Aus der Zeitung DIE WELT, Ausgabe vom 27. Juni 2016)

► **BUCHVORSTELLUNG DES HEIMATVEREINS ARATORA, ARTERN, ÜBER DIE UNSTRUT**

Am 9. Juni 2016 hat der Verein für Heimatkunde, -geschichte und -schutz von Artern ARATORA e.V. (Thüringen) eine Veröffentlichung der Autoren Andreas Schmölling (Artern), **DWhG-Mitglied Mathias Deutsch** (Erfurt) und Hans-Joachim Büchner (Weißwasser) „**Die Unstrut - Geschichte(n) vom Fluss zwischen der Sächsenburger Pforte und dem Wendelstein**“ (290 Seiten, 400 Abb., Preis: ca. 19,90 €) vorgestellt.

Das Buch ist zu beziehen bei einem der Verfasser, Andreas Schmölling, Franz-Schubert-Straße 9, 06556 Artern, Tel./ Fax: 03466/320139, E-Mail: verein@heimatverein-aratora.de, Internet: www.heimatverein-aratora.de

► **THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE, JENA (HERAUSGEBER)**

DWhG-Mitglieder Dr. Mathias Deutsch, Prof. Dr. Karl-Heinz Pörtge und Tobias Rech (Verfasser): **Hochwasser in Thüringen** - Texte, Karten und Bilddokumente (1500 - 2013), 174 Seiten, 89 Schwarz-Weiß- und überwiegend Farbbabb., Festeinband, TLUG-Schriftenreihe 111, Jena, Dezember 2015, Preis: ca. 20,- €, bei Interesse am Bezug bitte Anfrage bei DWhG-Geschäftsstelle.

► **DISSERTATION ÜBER WASSERNUTZUNG AM HOCHRHEIN UND IM SÜDLICHEN SCHWARZWALD**

Von DWhG-Mitglied Prof. Dr. Werner Konold, Universität Freiburg i. Br., ging in der DWhG-Geschäftsstelle die von ihm betreute Dissertation von Jürgen Schafranietz über „Historische und gegenwärtige Wassernutzung am Hochrhein und im südlichen Schwarzwald - Prozesse und Konflikte“ als DVD ein (181 Seiten, 33 Abb., 9 Tab., Koreferent: DWhG-Mitglied Prof. Dr. Karl-Heinz Pörtge).

Weitere Informationen zu dieser wasserhistorischen Arbeit sind unter dem Link www.freidok.uni-freiburg.de/data/10656 zu finden.

► **VERÖFFENTLICHUNG IN „TECHNIK NORDHESSEN“ 2/2016**

In „technik nordhessen - Informationen aus den technisch-wissenschaftlichen Vereinen Nordhessens (VDI/VDE/DGS/TMK)“ Nr. 2/2016 sind die folgenden Beiträge von DWhG-Mitgliedern erschienen:

- Prof. Dr.-Ing Klaus Röttcher: Entwicklung der mechanischen Nutzung der Wasserkraft, Seite 7-10, 7 Farbbilder,

- Professor Albrecht Hoffmann: Wasser für die nordhessischen Mühlen, Seite 11-14, 3 Bilder, 1 Karte

Belegexemplare können in der DWhG-Geschäftsstelle angefordert werden.

► DER MITTELLANDKANAL - 325 KILOMETER WASSERSTRASSE VON A BIS Z

Wie ein blaues Band zieht sich die längste künstliche Wasserstraße Deutschlands 325 Kilometer durch die norddeutsche Tiefebene: der Mittellandkanal. Zusammen mit seinen Stichkanälen sind es sogar 380 Kilometer und in seinem Einzugsbereich leben und arbeiten rund 2,5 Millionen Menschen. Er ist ein zuverlässiger Verkehrsträger für die Binnenschifffahrt und macht nicht viel Aufhebens um sich. So wissen die meisten Zeitgenossen nicht viel mehr über diesen Kanal, als dass es ihn gibt. Dabei spiegeln sich in seinem Wasser über 150 Jahre deutscher Geschichte, gibt es weit mehr zu berichten, als dass auf ihm Schiffe fahren, die immer Vorfahrt haben.

Dieses Buch portraitiert den Mittellandkanal fakten- und facettenreich in 81 Stichworten: von A wie "Abgaben" und "Angeln" über S wie "Schleusen", "Stichkanäle" und "Schleppmonopol" bis zu W wie „Werften“ oder „Wasserwirtschaft“ und Z wie "Zwangsarbeit". Wann wurde er erbaut, wann ausgebaut und wie? Wer waren die Kanalrebelln? Schwamm wirklich eine Kanalschlange in ihm herum? Was wurde aus dem ehemaligen Werkshafen von VW? Wie war das damals am Grenzübergang zur DDR? Was macht die Wasserschutzpolizei? Welche Güter werden auf ihm transportiert und wie viel davon? Lohnt sich die Containerschifffahrt? Wer war Leo Sympher? Welche Rolle spielen Weser, Elbe und andere Kanäle? Kann man ihn als Pumpenergiespeicher sinnvoll für die "Energiewende" nutzen? Abgerundet durch eine ausführliche Chronik, in der die wechselhafte Geschichte des Mittellandkanals vom wilhelminischen Kaiserreich bis heute dokumentiert wird und einem kleinen Bilderbuch mit zum Teil bislang unveröffentlichten Fotos vom Bau des Kanals, bietet das Buch nüchterne Informationen genauso wie unterhaltsame, bisweilen überraschende Geschichten. Es ist reichhaltig bebildert mit 370 aktuellen und historischen Fotos, Karten, Zeichnungen, Grafiken, alten Reklamen, Postkarten, Faksimiles von Dokumenten u. v. m.

Buchbeschreibung

Anzahl der Seiten: 240, durchgängig vierfarbig
 Format: 24 cm X 22 cm
 Bindung: Hardcover
 Textinhalt: 81 Stichworte (rund 400.000 Zeichen), zwei Tabellen, eine ausführliche Chronik, Literaturverzeichnis
 Abbildungen: 370
 Verlag: DGEG Hövelhof (Deutsche Gesellschaft für Ei-

senbahngeschichte)
 Ladenpreis: 29,80

► BEOBACHTUNGEN ZUM MITTELALTERLICHEN UND FRÜHNEUZEITLICHEN STAUDAMMBAU - DAS BEISPIEL BLANKENHEIM/EIFEL

Christoph Keller M.A., LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Bonn: **Beobachtungen zum mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Staudammbau - Das Beispiel Blankenheim/Eifel** - in: Bonner Jahrbücher des LVR-Landesmuseums Bonn, Band 214, 214 (Vorhanden im Archiv Tambach-Dietharz)

Mit längeren Ausführungen über Ausgrabungen von Abschlussbauwerken von Fischteichen mit Grundabflüssen, insbesondere im Rheinland, aber auch Hinweisen auf Veröffentlichungen u.a. des verstorbenen DWhG-Mitglieds Dr.-Ing. Martin Schmidt über die Teichanlagen des Oberharzer Wasserregals, von DWhG-Mitglied Prof. Dr. Werner Konold über Oberschwäbische Weiher und Seen sowie den Artikel von Ltd. Baudirektor a.D. Dipl.-Ing. Hei Focken Erchinger, Norden, über „Deichbau und Küstenschutz im früheren Jahrhunderten“, veröffentlicht in „Ostfriesland und das Land Oldenburg im Schutz der Deiche und weitere wasserhistorische Beiträge“ in: Schriften der Deutschen wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e.V., Band 6, Seite 31-44, Siegburg, 2005